

07/2020

Robert Musil

Der Fall Moosbrugger (Steidl Nocturnes)

Beschreibung

Im Jahr 1910 brachte ein bereits zuvor wegen Mordes verurteilter Täter in Wien eine Frau auf brutalste Weise ums Leben. Der Mörder Christian Voigt ging – wie Jack the Ripper – in die Kriminalgeschichte und als Moosbrugger mit Robert Musil in die Literaturgeschichte ein. Musil, seit Anfang 1911 in Wien, verfolgte den Prozess mit großem Interesse und baute ihn in die Architektur seines komplexen Romans *Der Mann ohne Eigenschaften* ein. Die handelnden Figuren – Ulrich, Agathe, Clarisse – sehen in Moosbrugger einen Unverstandenen, dem man helfen müsse. Die geistig verwirrte Clarisse will in Moosbrugger, da er Zimmermann ist, sogar eine Reinkarnation des Erlösers erkennen. Der Mörder wird aus dem Gefängnis befreit und in einer als Versteck angemieteten Wohnung untergebracht, wo sich die Bedienstete Rachel um ihn kümmert. Hier nun entfaltet sich ein Kammerspiel am Rande des Schreckens, das ständig in die Katastrophe abzukippen droht. Das beklemmende Psychogramm Moosbruggers, das den Autor auf der Höhe seiner Kunst zeigt, ist nicht nur eine atemberaubende Lektüre, es eröffnet den Leser*innen auch einen faszinierenden Zugang zu Musils oft als unzugänglich empfundenen Roman.

Biografie

Robert Musil, geboren 1880 in Klagenfurt, studierte in Wien und später Berlin Philosophie, Psychologie, Mathematik und Physik und promovierte zum Dr. phil. Auf eine Universitätslaufbahn verzichtete er allerdings, um freier Schriftsteller zu werden. Im Ersten Weltkrieg war Musil Landsturmhauptmann, Herausgeber der *Soldatenzeitung* und zuletzt im Kriegspressequartier. Nach dem Krieg arbeitete er kurz in verschiedenen Stellungen im öffentlichen Dienst in Wien, danach als freier Schriftsteller, Theaterkritiker und Essayist. Nach der Besetzung Österreichs durch die Nationalsozialisten emigrierte Musil nach Zürich. Als er 1942 im Exil in Genf starb, war er als Autor fast vergessen, und das Buch, dem er sich bald zwanzig Jahre lang bis zu seinem Tod gewidmet hatte, war unvollendet geblieben: *Der Mann ohne Eigenschaften* erschien 1930 ff. und zählt heute zu den bedeutendsten Romanen des 20. Jahrhunderts.

Bibliografie

Robert Musil

Der Fall Moosbrugger

Herausgegeben von Andreas Nohl

Mit einem Prozessbericht von Karl Kraus und einem Nachwort von Karl Corino

Deutsch

Buchgestaltung: Rahel Bünter / Steidl Design

128 Seiten

12.6 x 20.8 cm

Leineneinband mit Lesebändchen

€ 18.00

ISBN 978-3-95829-780-7